

Calwer Wochenblatt

Nr. 135.

Amts- und Anzeigblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Der Einheitspreis beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Dienstag, den 16. November 1897.

Wochenlicher Abonnementspreis in der Stadt Nr. 1. L.
ins Haus gebracht, Nr. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk
außer Bezirk Nr. 1. 25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt, betreffend den Umtausch der im Jahre 1894 ausgestellten Quittungskarten.

Nach § 104 des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes verlieren die im Kalenderjahre 1894 ausgestellten Quittungskarten ihre Gültigkeit, wenn sie nicht bis zum Schlusse des Jahres 1897 zum Umtausche eingereicht sind.

Auf diese Bestimmung machen wir die Versicherten, um sie vor Verlusten zu bewahren, besonders aufmerksam mit dem Ersuchen, die in ihren Händen befindlichen, im Jahre 1894 ausgestellten Quittungskarten, mögen sie mit Marken vollbeklebt sein oder nicht, bis zum Schlusse des laufenden Jahres den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung zum Umtausche einzureichen. Das gleiche Ersuchen ergeht an die Krankenkassen, denen noch solche Quittungskarten vorliegen sollten.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung aber ersuchen wir, die ihnen nach Vorstehendem zum Umtausche eingereichten Quittungskarten sofort aufzurechnen und mit der nächsten Kartensendung uns vorzulegen.

Stuttgart, den 9. November 1897.

Der Vorstand

der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt.
Haberlen.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Von Montag, 15. November 1897 an bis zum 28. Februar 1898 einschließlich, wird Werk-

tags, sowie am 6. Januar ein weiterer Personenzug von Pforzheim nach Calw ausgeführt:

Nr. 305.

Pforzheim ab 9.³⁰ abends
Calw an 10.³⁰

Der Zug fährt nur Wagen III. Klasse und hält an sämtlichen Zwischenstationen, in Monbach, Neuhausen und Ernstmühl nach Bedarf und nur zum Aussteigen an.

(Es empfiehlt sich, vorstehende Angabe über Zugabgang und Ankunft auszuschnneiden und an den linksseitigen Rand der von uns ausgegebenen Fahrpläne zu kleben. N. d. B.)

(Amtliches aus dem Staatsanzeiger.)

Se. Maj. der König haben am 11. November d. J. allergnädigst geruht, die erledigte Stelle des Güterverwalters und Bahnhofsassiers in Calw dem Eisenbahnsekretär Steinbrenner daselbst zu übertragen.

Altensteig, 12. Novbr. Gestern trug man den seit zwei Jahren als Pensionär hier verweilenden Schullehrer a. D. Joh. Hahn zu Grabe. Bis in sein siebzigstes Jahr war er im Schuldienst thätig; 35 Jahre wirkte er ohne Unterbrechung in der Gemeinde Zwerenberg in reichem Segen. In welcher hoher Achtung er überall stand, davon war die überaus zahlreiche Trauerbegleitung, welche seinem Sarg folgte, ein sprechender Beweis. Eine große Zahl der Lehrer des Calwer und Nagolder Bezirks, die in dem Verstorbenen einen überaus geliebten und geachteten Kollegen verloren, viele Bewohner der Gemeinde von Zwerenberg, die ihn alle wie einen Vater liebten, zahlreiche Freunde und Bekannte von hier und auswärts erwiesen ihm die letzte Ehre. Nach dem ergreifenden Trauergottesdienste von Herrn Stadtpfarrer Hetterich legten Kränze am Grabe nieder, dem Entschlafenen noch herrliche Worte dankbaren An-

denkens widmend, Herr Schullehrer Gehrig im Namen der Lehrer des Bezirks Nagold, Herr Schullehrer Schüle im Auftrag der Lehrer des Calwer Bezirks und Herr Schultheiß Wolf von Zwerenberg namens der dortigen Gemeinde. Erhebende Trauergefänge, Männerchöre und gemischte Chöre verschönten die würdige Totenfeier. Ehre dem Andenken des edlen Lehrers und wackeren Mannes! (Gesellsch.)

Leonberg, 13. Nov. Heute früh 3 Uhr brannte in Höfingen das Gasthaus zum Ritter, sowie das Nebengebäude und die Scheuer des Dekonomen Feucht vollständig nieder. Es wird Brandstiftung vermutet.

Stuttgart, 12. Nov. (Die Rathausbaufrage.) Dem Vernehmen nach haben die Verhandlungen zwischen der Stadtgemeinde Stuttgart und der Staatsfinanzverwaltung wegen Ankaufs der Legionskaserne zunächst zu folgendem Ergebnis geführt: Der Kaufspreis der Legionskaserne beträgt 2500000 Mark; hieran bezahlt die Stadt: 1400000 M und giebt ferner als Tauschobjekte: den Holzgarten, berechnet zu 700000 M und den städtischen Platz zwischen der Garnisonskirche und der Staatsturnhalle an der Linden- und Militärstraße, berechnet zu 400000 M. Zu dem Wert der Tauschobjekte wird bemerkt, daß die gerichtliche Schätzung eine niedrigere ist als der Preis, zu dem die Staatsfinanzverwaltung, diese Grundstücke übernimmt; es würde sich die Kaufsumme der Legionskaserne von 2 1/2 Millionen Mark um diese Differenz noch verringern.

Cannstatt, 12. Novbr. Heute um die Mittagzeit gab es in einer Wirtshaus in der Marktstraße hier zwischen zwei Gästen Streit. Im Verlauf desselben wurde ein Arbeiter von seinem Gegner in den Kopf gestochen. Der Thäter wurde sofort

Fuilleton.

Kochdruck verboten.

Im Banne der Rache.

Roman von D. Elfer.

(Fortsetzung.)

„Sie wollen behaupten, fragte der Vorsitzende scharf, „daß Ihr Schwager, als Ihr Vormund, Ihr Vermögen nicht ordentlich verwaltet habe?“

Cläre senkte das Haupt, ohne zu antworten.

Rechtsanwalt Rewes ergriff das Wort. „Ich glaube, daß die Erörterung dieser Angelegenheit kaum geeignet ist, Licht auf die Anklage zu werfen,“ sprach er.

Der Vorsitzende fuhr empor. „Ich weiß allein zu beurteilen,“ entgegnete er scharf, „was zur Aufhellung der Thatsache dienlich ist und ersuche den Herrn Verteidiger mich nicht zu unterbrechen. Im übrigen will ich nur konstatieren, daß Hauptmann von Dettelint der Obervormundschaft freiwillig Rechnung abgelegt hat und den Betrag des Vermögens seiner Schwägerin, insgesamt sechstausend fünfhundert Mark auf dem Gericht deponiert hat. Die Behauptung der Angeklagten trifft mithin nicht zu.“

Cläre warf das Haupt stolz in den Nacken.

„Ich habe eine solche Behauptung nicht ausgesprochen,“ sagte sie mit fester lauter Stimme. „Hauptmann von Dettelint hat mir jedoch öfter Andeutungen gemacht, daß mein Vermögen nicht mehr vorhanden sei. Wenn er sich getäuscht hat, oder wenn er das verloren gegangene Geld ersetzt hat, so freut es mich um so mehr — ich habe niemals an seiner Rechtmäßigkeit und Ehrenhaftigkeit gezweifelt.“

Ein Murren des Erstaunens, hier und da ein spöttisches Aufschauen ward

im Zuschauerraum laut. Der Vorsitzende ermahnte zur Ruhe und wandte sich dann der Angeklagten wieder zu.

„Sie standen mit Ihrem Schwager auf freundschaftlichem Fuße?“ fragte er.

„Allerdings...“

„Die Anklage behauptet, daß Sie auf sehr freundschaftlichem Fuße mit Ihrem Schwager gestanden hätten,“ wiederholte der Richter mit eigentümlicher Betonung, „so daß Ihre Stiefschwester Grund zur Eifersucht hätte haben müssen.“

Die Entrüstung, die Scham trieben Cläre eine heiße Röte auf die Stirn. Sie erbebt und stützte sich krampfhaft auf die Lehne ihres Stuhles. Sie fühlte die Augen hunderter von Menschen forschend, argwöhnisch, spöttisch, mitleidig, verdammend, verachtend auf sich gerichtet, in ihren Ohren brausete es wie ferne Meeresbrandung, vor ihren Augen wogte ein Nebelschleier auf und ab, sie glaubte zu Boden sinken zu müssen.

Da fühlte sie ihre herabhängende Hand ergriffen und leicht, aber innig gedrückt.

„Mut, Mut, mein teures Fräulein,“ flüsterte ihr die Stimme ihres Verteidigers zu. „Sind Sie stolz und stark — blicken Sie auf Ihren Verlobten — auf Johannes!“

Und plötzlich zerriß der Nebelschleier vor ihren Augen und wie der Strahl der Sonne drang der lächelnde, vertrauende, ermutigende Blick der blauen Augen Johannes zu ihr und an dem Strahl dieser treuen, lieben Augen richtete sie sich auf, der Strahl dieser treuen lieben Augen vercheuchte jede Schwäche, jeden Zweifel und neue Kraft und neuer Mut zogen in ihr Herz. Sie trat einen Schritt vor und sprach mit leicht bebender, aber doch entschlossener Stimme: „Es ist eine elende Verleumdung, eine solche Behauptung, die ich mit Entrüstung zurückweisen muß. Meine Stiefschwester ist eine leidenschaftliche Natur,

verhaftet. — In der Hallstraße verursachte heute mittag ein betrunkenen Gipsler, der mit Steinen nach Kindern warf, einen großen Auslauf. Erwachsene, die abwehren wollten, wurden sogar mit dem Messer bedroht. Zum Glück gelang es, den Unhold zu entwaffnen.

Hedelfingen, 13. Nov. In der verfloffenen Nacht ist bei dem Gemeindepfleger in Hedelfingen eingebrochen und die Summe von etwa 900 M., bestehend in vier 100 Markscheinen, das andere in Gold, entwendet worden. Die Thäter ließen verschiedene Brechwerkzeuge, sowie eine Haue zurück. Da dieselben bekannt sind, werden sie sich ihrer Freiheit nicht mehr lange erfreuen dürfen.

— Die Gemeinde Würtlingen, OA. Urach, bezahlt ihrem Maulwurfsfänger für jedes gefangene und an sie abgelieferte Stück 4 S. Zur Kontrolle wird den Mäusen der Schwanz abgeschnitten. Obgleich der Maulwurfsfänger seit Monat April d. J. über 5000 Stück abgeliefert und bezahlt erhalten hatte, wollten die Mäuse gar nicht abnehmen. Man schöpfte deshalb endlich Verdacht und untersuchte die abgelieferten Stücke, worauf sich herausstellte, daß einer großen Zahl die Schwänze mit schwarzem Feden angenäht waren. Hierauf wurde Anzeige wegen Betrugs erstattet.

Kirchheim u./T., 12. Novbr. Von der Generaldirektion der Kgl. W. Eisenbahnen ist an die Stadtgemeinde das Gesuch gelangt, aus der Mitte der bürgerlichen Kollegien einen Delegierten zur Grunderwerbungs-Kommission für die Lenninger Thalbahn zu wählen. Hierfür wurde in der gestrigen Sitzung Herr Stadtschultheiß Kröner bestimmt. Wie gleichzeitig bekannt geworden ist, soll das Ulmer'sche Anwesen beim seitherigen Bahnhof für Post- und Bahnzwecke angekauft werden. An Stelle der Wirtschaft dürfte voraussichtlich das neue Postgebäude zu stehen kommen, während durch den Ulmer'schen Garten die Bahn in das Lenninger Thal durchgeführt wird. Somit sind die letzten Zweifel über die Trasse, welche eingeschlagen wird, gehoben. Bekanntlich wird die Kirchheimer Privatbahn mit dem 1. Januar 1899 in Staatsbetrieb übernommen und mit dem Weiterbau der Bahn voraussichtlich schon im nächsten Jahre begonnen. — Wegen Konkubinats wurde ein in Schützenkreisen bekannter Privatier von hier vom R. Oberamt zu 4 Tagen, dessen Haushälterin zu 2 Tagen Haft verurteilt.

Münzingen, 12. Nov. Die Einbruchsdiebstähle in Laichingen haben wieder ein paar Neuauflagen erlitten, und zwar scheint es der bis jetzt unbekanntes Dieb vornehmlich auf Schwären und Cigarren abgesehen zu haben. Er sucht sich deshalb auch mit raffinierter Vorliebe Metzgerläden und Vorratskammern zum Schauplatz seiner Thätigkeit aus.

Rottweil, 12. Novbr. (Zivilkammer.) Wie bekannt, hat Freiherr v. Münch auf Hohen-

mähringen in seiner Prozeßsache gegen die R. Staatsanwaltschaft Rottweil, Aufhebung der Entmündigung betreffend, gegen das am 13. Juli 1897 verkündigte 740 Seiten umfassende Urteil, demzufolge seine Entmündigung aufgehoben wurde, über 300 Bemängelungen vorgebracht und deren Richtigstellung beantragt. Da sich von sämtlichen hier wohnenden Rechtsanwälten keiner dazu verstanden hat, diesen Antrag zu stellen, wurde dem Herrn v. Münch von Amtswegen der Rechtsanwalt Dieringer hier, welcher ihn in seinem Entmündigungsprozeß vertreten hat, beigeordnet, der sodann von all den vielen Bemängelungen (fehlenden Komata und Schreibfehlern etc.) nur 3 Punkte heraus hob, welche wirklich einer Richtigstellung bedurften. Diese Ausstellungen wurden in der Sitzung vom heutigen richtig gestellt. Dieselben sind für das Publikum völlig belanglos und darum nicht wissenschaftlich. Schon in der Sitzung vom 8. d. Mts. hatte v. Münch nachdrücklich verlangt, das Gericht möge Herrn Dieringer veranlassen, Antrag auf Richtigstellung aller 300 Ausstellungen zu stellen, das Gericht hat jedoch diesen Antrag abgelehnt. Nun hat v. Münch schriftlich Beschwerde gegen die Verweigerung der Bestellung eines Rechtsanwalts zur Vertretung aller seiner Berichtigungsanträge eingereicht, die jedoch heute verworfen worden ist.

Ulm, 13. Nov. Die gefährlichen Einbrecher Emmer von München und Roshirt von Stadthof, welche nach schweren Einbrüchen in München, Frankfurt, Nürnberg und Ulm im vorigen Aug. in Stuttgart verhaftet wurden, sind gestern von der hiesigen Strafkammer abgeurteilt worden. Emmer erhielt eine Gesamtzuchthausstrafe von 8 Jahren und 10 Jahre Ehrverlust, Roshirt eine Gesamtzuchthausstrafe von 5 Jahren und 6 Monaten nebst 5 Jahre Ehrverlust.

Ghingen, 13. Nov. Gestern nacht wurde abermals hier eingebrochen und zwar bei Stadtrat Hedemüller Maunz, innerhalb 5 Tagen der 3. Einbruch. Die Einbrecher hoben ein vergittertes Fenster aus, drangen in das Comptoir, erbrachen und leerten die nur noch 5 M. enthaltende Tageskasse. Größere Gelder sind selbigen Tag eingelaufen, nur ausnahmsweise an einem anderen Ort verwahrt worden. Innerhalb des Comptoirs, dicht bei der Thür, lehnte ein gewaltiger Prügel, welcher sicher in Aktion getreten wäre bei einer allenfälligen Störung. Von den Thätern fehlt z. St. noch jede Spur.

Ghingen, 13. Nov. Ein elendes Hasenleutfuhrwerk, bespannt mit einem müden hungrigen Pferd, begegnete gestern mittag auf der Landstraße einem Bauern von Aigendorf. Das Pferd bleibt plötzlich stehen und traf Anstalten, dem lustig pfeifenden Bauern — trotz Peitschenhieben und Donnerwetter des Wagenlenkers — nachzulaufen. Der Bauersmann, durch den Spektakel aufmerksam gemacht, geht zurück und will dem Hasenmann helfen das fürrißige Pferd zu bezwingen. Beim Näherkommen empfängt ihn freudiges Gewieher des Pferdes — Hans? — Wiederholtes Gewieher! Dem wackeren Landmann

wurden die Augen feucht. Er fragte den verdrüßlichen Hasenmann, ob das Tier feil sei. „Samt dem Karren könnt Ihr haben um 20 M.“ Auf der Stelle wurde der Handel abgeschlossen und der junge Bauer, der vorigen Herbst von der Kavallerie zur Reserve entlassen, zieht mit seinem Hans, der ihn 4 Jahre lang getragen, nach Hause.

Leutkirch, 14. Nov. Vor einigen Tagen machten sich einige junge Männer von hier den Spaß, den Maler B. dahier nachts in ein Seil zu verwickeln. B. fiel dadurch derart zu Boden, daß er eine schwere Gehirnerschütterung erlitt, an welcher er gestern gestorben ist. Der unüberlegte Spaß wird ein teures Nachspiel haben.

• Pforzheim. In Steinweg bei Neuhäusen hies. Bezirks, hat sich der 16 Jahre alte Sohn des Landwirts Escher, welcher sich mit dem Gewehre seines Vaters zu schaffen machte, in den Mund geschossen. Er war alsbald eine Leiche.

Pforzheim, 13. Nov. Die Richtung der schmalfpurigen Bahn Juffenhäuser-Pforzheim ist jetzt markiert und wird durch weiße Fähnchen bezeichnet. Sie betritt bei Deschelbronn badisches Gebiet, wird zwischen Eutingen und Pforzheim über die Enz geführt, geht durch den Damm der Linie Mählacker-Pforzheim, wendet sich westlich und endet unweit des Pforzheimer Bahnhof. Durch hohe Güterpreise kann die Richtung der Bahn übrigens verschiedene Abweichungen erfahren. — Da zu Anfang dieser Woche keine Neuerkrankungen an Typhus mehr vorkamen, glaubt man die Epidemie bereits erloschen. Seit Mittwoch aber werden täglich wieder einige Fälle gemeldet.

Offenburg, 11. Nov. Unsere Stadt ist heute in großer Aufregung. Ein Teil des alten Friedhofs an der Wilhelmstraße wird soeben ausgegraben, da der Platz für den neuen Schulhausbau bestimmt ist. Da wurde auch ein Grab vom Jahr 1862 ausgenommen. In dem leidlich erhaltenen Sarg fanden sich jedoch drei Steine im Gesamtgewicht etwa eines starken Mannes. Der Augenschein bestätigte es. Selbstverständlich werden alle Möglichkeiten erörtert.

Berlin, 15. Nov. Die Morgenblätter berichten aus Tarnowitz: In einer Sandgrube der Hugohütte löste sich beim Sandauswaschen für die Anlage eines Ausfahrtgleises auf dem hies. Bahnhof eine Wand und verschüttete zwei Arbeiter und eine Arbeiterin, welche nur als Leichen wieder herangezogen werden konnten. 3 Arbeiter erlitten starke Quetschungen. — Das „Kleine Journal“ meldet aus Amsterdam: Bei einem Brand, welcher 4 große Wohnhäuser einscherte, sprangen 8 Personen vom Dache auf den Fußboden und zogen sich schwere Verletzungen zu.

Göteborg, 14. Nov. Der deutsche Dampfer „Silma Bismarck“, welcher regelmäßig Fahrten zwischen Hamburg und der schwedischen Westküste machte, ist heute früh 4 Uhr in der Nähe von Göteborg von

überliegenden Winkel des Saales hinüber und nahm wieder Platz, sich eifrig einige Notizen aufschreibend.

Im Publikum aber war man von diesem Augenblicke an von der Schuld Cläres felsenfest überzeugt. Man hatte das jähe Erschrecken Cläres, ihr Erblassen dann ihr plötzliches Erröten, ihr Zurücktaumeln bei der verhängnisvollen Frage des Vorsitzenden sehr wohl bemerkt und wie die Menschen stets geneigt sind eher das Böse als das Gute zu glauben, so nahm man auch in diesem Falle an, daß die Anklage das Richtige getroffen und daß Cläre von Helden ihrer Stiefschwester Grund zur Eifersucht gegeben hatte. Viele kannten den Hauptmann von Dettkint als einen in Bezug auf die Frauen nicht sehr gewissenhaften Mann. Viele Damen, welche unter den Zuschauern saßen, waren selbst Gegenstand der Galanterien des Hauptmannes gewesen. Sie drückten jetzt das Taschentuch rasch an die Lippen, um ein selbstverrätherisches Lächeln zu verbergen. Ah, man kannte diesen Schwerenöder von Hauptmann sehr wohl und so leicht ließ er sich eine so schöne Beute wie Cläre von Helden, nicht entgehen!

Und diese selbst? Was war von ihr anders zu erwarten, als daß sie den Galanterien ihres Schwagers ein williges Gehör lieh, wenn sie auch ein heimliches Verhältnis mit dem jungen mittellosen Künstler unterhielt. Und dann diese zarte Rücksichtnahme auf den guten Ruf des Hauptmanns! Wenn Cläre von Helden wußte, daß der Hauptmann ihr Vermögen verschwendet, wie das bei der bekannten Lebensweise des Hauptmanns sehr möglich war, dann hätte sie ja die schärfste Waffe gegen ihn und ihre Stiefschwester besessen, um sie ihrem Willen geneigt zu machen! Weshalb benutzte sie diese Waffe nicht? Aus reinem Edelmut? — Bah, ein solcher Edelmut ist heutzutage undenkbar. Dahinter steckte ein anderes Motiv, sicherlich das durch den Vorsitzenden und den Staatsanwalt angedeutete?

(Fortsetzung folgt.)

Er räusperte sich würdevoll, blickte lächelnd zu den Kollegen in dem gegen-

die von grundloser Eifersucht gequält wurde — ich weiß, daß sie sogar auf mich eifersüchtig war — ich habe ihr aber niemals Grund zur Eifersucht gegeben.“

In den Anklageakten sieht, daß sie an jenem Abend von ihrer Schwester in den Armen ihres Schwagers überrascht worden seien?“

„Ich antworte auf solche Fragen nicht mehr. Ich halte es unter meiner Würde. Hauptmann von Dettkint wird, falls er ein Ehrenmann ist, die Wahrheit durch seine Aussage klarstellen.“

„Sie verweigern also die Antwort auf diese Frage?“

„Ich habe keine Antwort darauf,“ entgegnete Cläre stolz.

Ein satirisches Lächeln zuckte über das gelbliche faltenreiche Antlitz des Vorsitzenden, pflanzte sich fort auf den Gesichtern der Beisitzer, die flüsternd die Köpfe zusammen steckten, und glänzte als ehrerbietiger Widerschein auf den Gesichtern der jüngeren Juristen, Anwälte und Referendaren, welche in einem Winkel des Saales stehend den Verhandlungen zu ihrer Unterhaltung und Belehrung bewohnten.

Auch der Staatsanwalt lächelte. Es war ein stolzes, überkluges Lächeln, welches deutlich sagte: Solche Ausflüchte von Angeklagten kennen wir! Man verweigert die Antwort wenn man die Wahrheit nicht sagen will — das haben wir schon oft erlebt. — Der kluge Herr Staatsanwalt erhob sich und bat ums Wort

„Ich möchte nur,“ sprach er mit wichtiger Miene, „diese Antwortverweigerung konstatieren und die Herren Geschworenen jetzt schon auf diesen Punkt aufmerksam machen. Ich werde im Lauf der Verhandlung noch darauf zurückkommen. Vorläufig bitte ich den Herrn Vorsitzenden, die Angeklagte über die Vorfälle des betreffenden Abends und der Nacht weiter zu vernehmen.“

Er räusperte sich würdevoll, blickte lächelnd zu den Kollegen in dem gegen-

einem englischen Dampfer überfegelt worden. Die „Hilma Bismarck“ sank fast augenblicklich. Die Mannschaft wurde gerettet und in Göteborg gelandet.

Bordeaux, 14. Novbr. In einer von den republikanischen Kreisen gestern veranstalteten Versammlung hielt der Senator Waldeck-Rousseau eine Rede, in welcher er ausführlich über die innere Politik sprach und hervorhob: „Während Frankreich sich mit Kämpfen im Innern beschäftigte, hat sich um uns herum ein neues Europa gebildet, in dem alle sich zusammenhaken, um die Industrie und den Handel umzubilden und den Lauf, welchen die Dinge Jahrhunderte lang genommen haben, in andere Wege zu lenken und neue zu schaffen, ein neues Europa, in dem das Geräusch der Werkstätten selbst den Lärm der Armeen übertönt. Unser Nationalgenie ist mächtig genug, um an der Spitze dieser gewaltigen Bewegung wieder den Platz einzunehmen, der ihm zukommt, nämlich der ersten, aber es ist keine Zeit zu verlieren.“

Vermischtes.

Maggi's Suppenwürze hatte der Drogist Heinrich L. von Barmen im Mai d. J. dadurch verfälscht, daß er sie mit einer wässerigen Lösung beschädigter Bouillonkapseln vermischte. Dieses Gemisch hatte er dann noch als bessere Qualität zu erhöhten Preisen verkauft. Dafür wurde er am 30. Juli zu 30 M. Geldbuße verurteilt. Gestern stand er wegen desselben Vergehens abermals vor der Strafkammer. Die Polizei hatte einige Zeit nach der Beschlagnehmung der Brüche nochmals eine Flasche Maggi's Würze von ihm holen lassen, und die chemische Untersuchung hatte ergeben, daß auch diese mit 30 pCt. Wasser und Kochsalzzusatz gefälscht war. L. meinte, es müsse das noch ein Rest der früheren Mischung sein, der irrtümlich unter die guten Würzen gekommen sei. Das Gericht hielt diesen Einwand für nicht widerlegt und verurteilte ihn daher nur wegen fahrlässigen Verkaufs der gefälschten Würze, diesmal aber zu 50 M. Geldbuße oder 10 Tagen Haft.

Monte Carlo. Der Mailänder „Secolo“ veröffentlicht die Abrechnung von Monte Carlo, wie sie mit Schluß des Finanzjahres (31. Oktober) aufgestellt wurde. Das Erträgnis der Spielbank betrug 14850000 Fr. (im vergangenen Finanzjahr 19850000 Francs). Ausgaben: Zivilliste für den Fürsten Albert von Monaco 2000000 Fr.; Polizei, Gendarmerie, Unterricht und öffentliche Anlagen 1500000 Fr.; Direktoren, Verwalter, Croupiers und Dienstpersonal 1000000 Fr.; Theater, Orchester, Rennen, Regatten, Taubenschießen und Wohlthätigkeit 800000 Fr.; Anzeigen und Reklamen 500000 Fr.; Reisegelder für verunglückte Spieler, um ihnen die Heimkehr zu ermöglichen, 100000 Fr.; ebensoviel wurde auch für die Verhinderung von Selbstmorden verausgabt. Gleichwohl haben sich im abgelaufenen Finanzjahr 35 Personen wegen ihrer Spielverluste entleibt.

Gemeinnütziges.

Blumen im Zimmer zu pflegen ist nicht leicht, besonders wenn sie im fernem Süden ihre Heimat haben. Höchst interessant ist ein Aufsatz über Blumenpflege, den der Custos des botanischen Gartens in Berlin, Dr. Udo Dammer, soeben im praktischen Ratgeber für Obst- und Gartenbau veröffentlicht. Danach sind es vier Factoren, die zum Gedeihen einer Pflanze in einem gewissen Verhältnis stehen müssen: das Licht, die Wärme, die Feuchtigkeit, die Nahrungszufuhr. Das, woran es bei Zimmerpflege den Blumen im Winter immer mangelt, ist das Licht, sie werden zu wenig und zu kurzes Tageslicht bekommen können. Diesen einen mangelnden Factor müssen bei der Pflege die drei anderen angepaßt werden, d. h. wir dürfen unseren Pflanzen im Zimmer, denen wir das nötige Licht nicht geben können, auch nicht zuviel Wärme, zuviel Feuchtigkeit, zuviel Nahrung geben. — Wer sich näher für den Aufsatz Dr. Dammer's interessiert, lasse sich die Nummer des praktischen Ratgebers kommen — sie wird gern umsonst von dem Geschäftsamt in Frankfurt a. D. zugesandt.

Reklameteil.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis 5.85 v. Meter japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 v. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Privatsport- und stouorfrol ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.

Koteletts ohne Fleisch.

„Daß man auch Koteletts ohne Fleisch herstellen kann, wird wohl mancher Hausfrau noch nicht bekannt sein und doch ist es so.“ In vielen Küchen hat man ja schon lange Koteletts aus Erbsen und Linfen hergestellt, aber diese vermochten die Stelle der Fleischkost nicht so gut zu vertreten, wie dies Koteletts aus **Hohenlohe'schen Grünkern-Flocken** und **Haser-Flocken** thun. Grünkern sind ja schon an und für sich wegen ihres lieblichen Aromas in vielen feinen Küchen ein bevorzugter Suppenartikel und das ihnen eigene kräftige Aroma verwandelt sich durch das Baden der Koteletts in einen geradezu vorzüglichen fleischähnlichen Geschmack. Dieser Geschmack ist so angenehm und pikant, daß viele Personen, denen man Grünkern-Koteletts vorsetzen wird, ohne ihnen zu sagen, aus was sie bestehen, sicherlich der Meinung sind, es handle sich dabei nicht um eine Mehlspeise, sondern um eine Fleischspeise. Auch aus **Hohenlohe'schen Haser-Flocken**, die sich in den letzten 2 Jahren als beliebte Suppeninlage in fast allen Küchen eingeführt haben, lassen sich gleichgute Koteletts herstellen. Wir sind überzeugt, daß die meisten Damen, die einmal einen Versuch damit gemacht haben, dieses neue Gericht gern in ihren ständigen Speisezettel aufnehmen werden. Daß aus unseren Grünkern-Flocken ganz vorzügliche Suppen gemacht werden, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung, da ja die **Hohenlohe'schen Grünkern-Flocken** und **Haser-Flocken** als Suppeninlagen bereits einen Weltruf genießen. Grünkern-Flocken und Haser-Flocken sind nur echt in plombierten Paketen aus der **Hohenlohe'schen Präservenfabrik, Gerabronn in Württemberg**. Kochanweisungen werden gratis verschickt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Kgl. Amtsgericht Calw.

Bekanntmachung.

Die Reihenfolge, in welcher die für das Jahr 1898 gewählten Hauptschöffen an den einzelnen ordentlichen Sitzungen Dienst zu leisten haben, wird durch Auslosung in der am

Sonntag, den 20. November 1897, vorm. 11 Uhr,
stattfindenden öffentlichen Sitzung des K. Amtsgerichts bestimmt werden.
Den 14. November 1897.

Oberamtsrichter Fischer.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Georg Friedrich Schraft**, früheren Wirts und Müllers auf der **Mehlmühle**, Gemeinde Bergorte, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Sonntag, den 11. Dezember 1897,
nachmittags 3 Uhr,
vor dem K. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
Calw, den 15. November 1897.

Bauer,
Gerichtsschreiber
des Königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Georg Friedrich Schraft**, Wirts und Müllers zur **Mehlmühle**, Gemeindebezirks Bergorte, beträgt der zur Schlußverteilung verfügbare Massebestand 3364 M 90 S, wovon noch die Kosten abgehen und es sind bei dieser Verteilung Forderungen zu berücksichtigen:

mit Vorrecht 48 M 80 S,
ohne Vorrecht 12,246 M 08 S.
Freudenstadt, den 15. Nov. 1897.
Der Konkursverwalter
Gerichtsnotar Schmid.

Simmozheim.

Die Kirchenpflege hat

500 Mark

zum Ausleihen parat.
Kirchenpfleger Fuchs.

Privat-Anzeigen.

Gaben

für den Weihnachtsbaum des ev. Sonntageblasses besördert

Lotte Gruner.

Emaille-Bilder

(Glasbilder)

bei
Emil Georgii.

Junges, fettes

Hammelfleisch,

das Pfund zu 45 und 50 S, ist fortwährend zu haben bei

Rud. Scheuerle.

**Butter,
Schmalz,
Kartoffeln**

empfiehlt
Hermann Moersch.

Gehingen.

Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir beim Heimgang unserer I. Gattin und Mutter **Katharine Wolf geb. Kugel** von allen Seiten, besonders von Stammheim, in so reichem Maße erfahren durften, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.



Im Namen der Hinterbliebenen:
Der tieftrauernde Gatte
Gottlieb Wolf
mit seinen Kindern
Fritz, Marie und Katharine.

Versteigerung.

Montag, den 22. Nov., werden im Pfarrhof zu Warth, von morgens 10 Uhr an, gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

**Vollständige Betten,
Rästen,
Kommoden,
Sopha's,
Stühle,
eine Handnähmaschine,
Wollteppiche,
Bettwäsche** und vieles Andere.

Bierdepot

von einer der größten Brauereien Württembergs mit **anerkannt gutem Stoff** zu errichten gesucht.
Offert sub. A. Z. an die Expedition.

Milch

ist zu haben bei
L. Dingler.

**Schurz- und Bettzeugle,
Baumwollflanell,**

sowie fertige
Hemden und Schürzen
in allen Größen

billigst bei
W. Entenmann,
Biergasse.

Wir vermitteln

Gelder

gegen gute Pfandsicherheit zum billigsten Zinsfuß, laufen Haus- und Güterziele fortwährend und bitten Informationsheine uns einzusenden.

Roller & Veitinger,
Hypothekengeschäft, Heilbronn.

Zwei kräftige

Jungen,

die Lust haben die Dreherei gründlich zu erlernen, können gegen Lehrgeld oder ohne solches sofort oder später eintreten bei

Chgemach & Deuschle,
meh. Dreherei, Calw.

Bad. Hof.

Kinematograph.

Der durch den Transport entstandene Defekt, wodurch die Samstagsvorstellungen ausfallen mußten, ist beseitigt. Der Apparat funktioniert nun gut und werden heute Montag und morgen Dienstag je abends 5 und 8 Uhr Vorstellungen gegeben.

I. Platz 50 Pfg., II. Platz 25 Pfg., Kinder die Hälfte.

Für Pferdebesitzer!

Sehr prompt und zufriedenstellend hat mir die Stuttgarter Pferde-Versicherungsgesellschaft in Stuttgart ein kürzlich verendetes Pferd entschädigt, was mir Anlaß giebt, genannte Gesellschaft jedem Pferdebesitzer aufs Wärmste zu empfehlen.

Calw, 12. Nov. 1897.

Adolf Lutz.

Sirsau.

Geschäfts-Gründung und Empfehlung.



Einem werten Publikum von Stadt und Land mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich den **Gasthof z. Waldhorn** käuflich übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste stets mit guten Speisen und Getränken aufs Beste zu bedienen und lade ich zu geneigtem Besuch höflichst ein.

Hochachtungsvoll
Gottlieb Geiger zum Waldhorn.

Stammheim — Wildberg.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft teile ich hiedurch mit, daß ich mein seither in Stammheim betriebenes Geschäft vom 9. November ab nach Wildberg verlegt habe und sind daher sämtliche Bestellungen und Anfragen nach dort zu richten.

Durch Erwerbung eines größeren Anwesens mit bedeutender Wasserkraft, sowie durch Anschaffung weiterer Werkzeugmaschinen, ist es mir möglich, auch gesteigerten Ansprüchen rasch zu genügen und allen Aufträgen sorgfältigste Ausführung angeben zu lassen.

Chr. Paul Rau,

Fabrikation landwirtschaftl. Maschinen.

Lehrlinge,

welche sich als Dreher und Mechaniker ausbilden wollen, werden angenommen bei

F. Ruch & Cie.,

Schalmühle bei Calw.

Hohenlohe'sches Hafermehl.

Hohenlohe'sche Hafer-Flocken.

Hohenlohe'sche Erbswurst.

Tapioca. Grünkernflocken.

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Junger, tüchtiger

Schlosser,

militärfrei, zu sofortigem Eintritt gesucht.

H. F. Baumann,
meh. Krachfabrik.

Ein jüngerer, fleißiger

Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung.

Franz Schoenen.

Empfehlung.

Eine Auswahl in **Baumwollkanell, Bettzeugle, Halbleinen, Baumwolltuch** empfiehlt zu billigsten Preisen und bittet um gütige Abnahme

M. Beisser Witwe,
wohnhast bei Bäckermeister Burkhardt,
Rehgergasse.

Auch bei mir nicht gekaufte Ware wird gerne in Arbeit genommen.

Druck und Verlag der A. Delischlager'schen Buchdruckerei in Calw. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Neubulach.

Habe mich in Neubulach niedergelassen und halte meine **Sprechstunden** von 2—3 Uhr nachmittags.

Rudolf Frölich,

Praktiker der Homöopathie und der Naturheilkunde.

Cigarrenetuis, Brieftaschen

mit Ausschnitt für Photographie und Monogramm empfiehlt

G. Widmaier,
Bahnhofstraße.

Strickwolle

in allen Preislagen,

hauptsächlich

Adlerwolle

halte bestens empfohlen

W. Entenmann,
Piergasse.



Mk. 45.—

kostet die beste **hocharmige Nähmaschine**, Fußbetrieb, mit Kästen und allen Neuerungen ausgestattet, mit geräuschlosem Gang, aus bestem Material.

Fünf Jahre Garantie.

Kleine Ringschiff mit Kästen Mk. 70.

Kleine Ringschiff ohne Kästen Mk. 65.

Größte Ringschiff Mk. 85.

Preisliste gratis.

Nürnberger Nähmaschinen-Fabrik

W. Worch, Nürnberg.

Filiale:
Stuttgart, Tübingerstraße 8.

Euer Wohlgeboren!

Mit Freuden kann ich Ihnen mitteilen, daß die Nähmaschine mit Hand- und Fußbetrieb, die ich nun schon ein halbes Jahr im Gebrauch habe, allen meinen Ansprüchen an eine gute Nähmaschine entspricht. Auch Fräulein Josepha Thonwart, jetzt Frau Hütle, ist mit der von Ihnen bezogenen Nähmaschine um 45 Mk. sehr zufrieden.

Unterschneidheim (Württemberg),

den 21. Juni 1896.

Sophie Frank, Lehrerin.

Petroleum (Kaiseröl)

empfehlen **Herm. Moersch.**

Milch

ist zu haben bei

Bäcker Maier.

Corinthen,

die beste Frucht für Wein- und Mostbereitung.

Eine Sendung neue 1897er Ia. Filiatra-Corinthen in wirklich feiner und trockener Ware ist heute eingetroffen.

Emil Georgii.

Vorteilhafte Verwertung alter Wollsachen

bei Entnahme von: **Hauskleider, Unterrock-Stoffen, Damenuchen, Joden, Mantelstoffen, Flanellen, Decken, Teppichen, Portiären, Strickwolle, Waschkleiderstoffe, Barchem, Handtücher, Hemdentuche Bettzeuge; ferner Herrenkoffe in Kammgarn, Gebiort, Ducksin u. d. d. durch**
R. Eichmann, Vallenstedt.
Annahmestelle u. Musterlager bei **Frau W. Raschold Dwe.,** Bischoffstraße.

Billige Kaffee!

Reinschmeckende rohe,
pr. Pfund von 90 S an,

stets frisch gebrannt,
pr. Pfund M. 1. 20 bis M. 1. 80,
empfehlen in vorzüglichen Mischungen
Fr. Oesterlen.

Rein unteres

Logis

habe auf 1. Dez. oder auch später zu vermieten
Schauelberger im Zwinger.

Knecht gesucht.

Einen zuverlässigen Fahrknecht, nicht unter 23 Jahren, ledig, wird gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Nähere Auskunft erteilt Kutscher Necker.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer,
Schwäb. Gmünd.

Calw. Fruchtpreise am 13. November 1897.

Getreide- Gattungen	Vor- iger Nest	Neue Zu- fuhr	Ge- sam- Betrag	Hän- tiger Ber- kauf	Im Nest gebl.	Höchst- Preis		Mittler- Preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis
						M.	S.	M.	S.	M.	S.		
Kernen, neuer	—	4	4	4	—	8	—	8	—	8	—	32	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	16	35	51	51	—	7	50	7	40	7	80	377	30
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	48	44	92	42	50	7	—	6	81	6	—	285	80
neuer	8	—	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	72	83	155	97	58	—	—	—	—	—	—	695	20

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**